

Bodenschutz-Bericht 2010
erstellt vom Umwelt- und Gartenamt
Untere Bodenschutzbehörde/Untere Wasserbehörde



Inhaltsverzeichnis

1. Veranlassung
2. Grundlagen (gesetzliche und städtische)
3. Böden in Kassel-Bestandsaufnahme
4. Spannungsfeld zwischen Flächennutzung und Bodenschutz
5. Flächenrecycling
6. Altlasten und schädliche Bodenveränderungen
7. Fazit



STAVO-Beschluss Nr. 101.16.959

Bodenschutzbericht soll den aktuellen Stand und die Umsetzungsperspektiven in den folgenden Handlungsfeldern beschreiben:

- Erhalt und ökologische Entwicklung der naturnahen Böden in überwiegend unbebauten Bereichen des Stadtgebietes für Biotop- und Freiflächenverbund, Land- und Forstwirtschaft sowie zum Hochwasserschutz
- Minimierung der Versiegelung
- Entsiegelung durch Schaffung öffentlicher und privater Freiräume
- Förderung der Aktivierung der Innenentwicklungspotenziale in den bebauten Bereichen des Stadtgebietes durch Unterstützung von Flächenrecycling und verträgliche Nachverdichtung
- Erkennen und Beseitigen von Altlasten und vergleichbaren Bodenbelastungen



Bodendefinition nach Bundesbodenschutzgesetz

...obere Schicht der Erdkruste..., ohne Grundwasser und Gewässerbetten, soweit sie Träger der folgenden Bodenfunktionen ist:

- Lebensgrundlage und Lebensraum für Menschen, Tiere, Pflanzen und Bodenorganismen
- Archiv der Natur- und Kulturgeschichte
- Rohstofflagerstätte
- Fläche für Siedlung und Erholung
- Standort für die land- und forstwirtschaftliche Nutzung
- Standort für sonstige wirtschaftliche und öffentliche Nutzungen, Verkehr, Ver- und Entsorgung



Gesetzliche Regelungen

Wesentliche Gesetze in denen der Boden als Schutzgut Berücksichtigung findet:

- Bundes-Bodenschutzgesetz
- Bundesnaturschutzgesetz
- Baugesetzbuch
- Raumordnungsgesetz



Selbstverpflichtung der Stadt Kassel

Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung

Beschluss-Vorlage Nr.	Inhalt	Beschlussdatum
XI/978	Untersuchungskonzept für bekannte Altdeponien (Altablagerungen) im Gebiet der Stadt Kassel	25.02.1985
XI/130	Altlastenuntersuchung auf dem ENKA-Gelände	09.09.1985
XI/132	Altlastenerkundung	09.09.1985
101.14.469	Entsiegelung von städtischen Flächen. Förderung der Entsiegelung von privaten Flächen	17.05.1999
101.14.659	Aktivierung von Industriebrachen	13.12.1999
101.14.767	Vorstellung des LA 21 Leitbildentwurfes zum Landschaftsverbrauch und zur Flächenversiegelung	05.06.2000
101.15.18	Mittelbewilligung für die Sanierung von Kieselrotflächen	14.05.2001
101.15.670	Beschluss der Leitbilder und Leitlinien des Handlungsprogramms „Lokale Agenda 21“	15.09.2003
101.15.1539	Städtebauliche Entwicklungsplanung für die Wiedernutzung brachliegender Gewerbeflächen	20.02.2006



Selbstverpflichtung der Stadt Kassel

Lokale Agenda 21

- Handlungsprogramm legt Leitbild für Landschaftsverbrauch und Flächenversiegelung vor
- Daraus leiten sich Leitlinien ab die u.A. Zurückhaltung bei weiterer Überbauung und Versiegelung von Flächen und damit beim Flächenverbrauch beinhalten



- Bodenkundliche Kartierung durch HLUG liegt nur für einen ganz kleinen Teil des Stadtgebietes vor.
- In Kassel vorkommende Bodengruppen (selbstdefiniert)
 1. Natürliche oder naturnahe Böden
 - Natürlicher, vom Menschen unbeeinflusster Boden, im Stadtgebiet sicher nur noch in kleinen isolierten Bereichen
 - Naturnah am ehesten noch die Waldfluren des Habichtswaldes
 2. Kulturböden
 - Auch landwirtschaftlich genutzte Böden sind durch die zunehmende Urbanisierung auf Randbereiche zurückgedrängt
 3. Stadtböden
 - Gravierende Veränderungen durch Versiegelung, Umlagerung und auch Kriegszerstörungen
 - Aber Schutzgut als historisches Archiv (z.B. auch stein- und eisenzeitliche Siedlungsreste)



- Inanspruchnahme von Flächen im Zusammenhang mit dem Lebensraum von Menschen unvermeidlich
- Flächenangebot an Gewerbe- und Wohnsiedlungsflächen trotz demografischem Wandel weiterhin erforderlich
- Schonung der Ressource Boden durch Entwicklungsprogramm Wohnbauland (Beschränkung auf die in 2005 festgelegten Bereiche) und B-Pläne zur Innenentwicklung
- Ausgleichsmaßnahmen für Flächenverbrauch wie z.B. Bau des Dorothea-Viehmann-Parks, Anlage von Streuobstwiesen und Renaturierung von Bachläufen



Versiegelung

- Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Kassel zeigt auf, dass
 - mit 76 ha von 1997-2009 nach wie vor große Flächen bebaut oder versiegelt wurden
 - Die Kasseler Bodenflächennutzung noch nicht nachhaltig ist

Entsiegelung

- Von der UNB wurden Maßnahmen unterstützt die zur Entsiegelung von 8.000 m² geführt haben (aufgewendete Mittel: 850.000,--€)

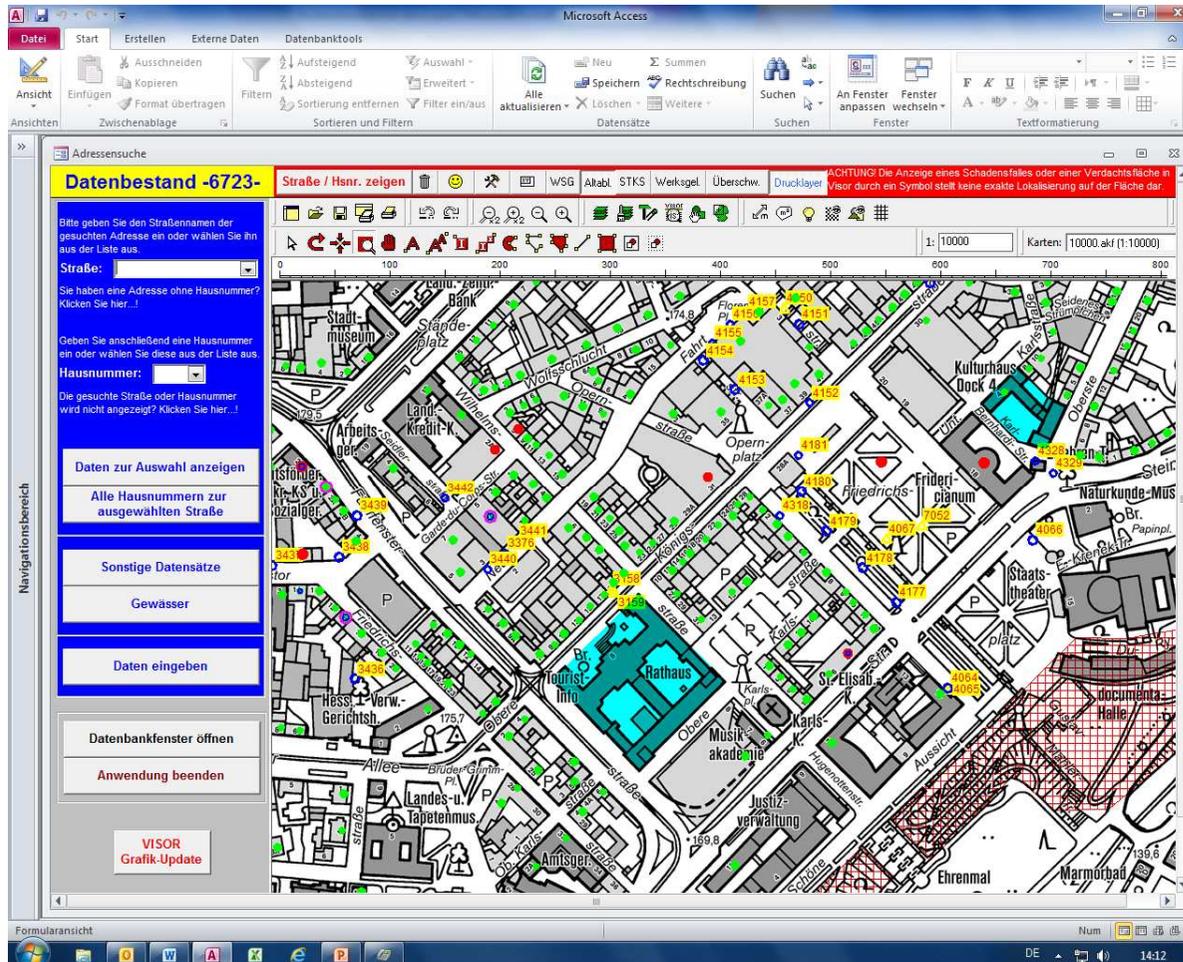


- Flächenrecycling ist die Wiedereingliederung von Brachflächen in den Wirtschafts- oder Naturkreislauf
- Flächenrecycling unterliegt deutlich wirtschaftlichen Grundsätzen und ist gerade im gewerblichen Bereich schwierig. Gewinnerwartungen der Eigentümer ebenso Hindernis wie Denkmalschutz, Altlastenproblematik oder mangelhafte Verkehrsanbindung
- Erfolgreich abgeschlossene Projekte sind:
 - Konversion von Kasernen (Marbachshöhe, Graf-Haeseler-Kaserne, Bereitschaftspolizei Friedrich-Ebert-Straße)
 - Unterneustadt
- In Kassel warten (nicht zuletzt aus städteplanerischer Sicht) ca. 55 ha auf eine Neunutzung
 - alle Flächen in privater Hand



Erfassung von Risikoflächen

- Städtische Datenbank
- Altlasteninformationssystem des Landes Hessen





Historische Nutzungsrecherchen

- Schwerpunkt bisher auf Grundstücken mit Verdacht auf LHKW-Verwendung
- Seit 2005 verstärkt ehemalige Tankstellengrundstücke (685 Betriebe auf 518 Grundstücken)

Ersterkundung

- Behördliche Gefahrerforschung zur Bestätigung eines Verdachtes
- Bei Bestätigung Abgabe als Altlastenverdächtige Fläche an RP
- Seit 1990 Untersuchung von 117 Verdachtsflächen (809.000 €)



Sanierung

- Sanierung gewerblicher Altlasten (Stadt als anordnende Behörde)
 - 13 große Sanierungsprojekte seit 1983 (z.B. AEG/Alstom Lilienthalstraße)
 - dabei ca. 7.300 kg LHKW zurückgewonnen
- Sanierung städtischer Altlasten
 - Ehemalige optische Fabrik Wöhler, Fuldataalstraße (560.000€)
 - Ehemaliges Gaswerk Holländischer Platz (bisher 525.000€)
 - 90% Landesförderung
- Erkundung von Altablagerungen
 - Insgesamt 49 Altablagerungen im Stadtgebiet
 - Seit 2010 Untersuchung der letzten 14
 - 100% Landesförderung

7. Fazit



- Schutzgut Boden erlangt in der öffentlichen Wahrnehmung nur sehr langsam Bedeutung, im Unterschied zu Wasser und Luft
- Bodenschutz wird meist nur in Verbindung mit Altlastensanierung gesehen
- Bau- und Planungsrecht sieht Bodenschutz vor, konkurrierende Interessen wiegen jedoch meist stärker
- Umnutzung von brachliegenden Gewerbe- und Industrieflächen hin zu sensiblerer Wohnnutzung scheitert oft an hohen Kosten für Schadstoffbeseitigung, welche für Kommunen nicht tragbar sind
- Stadt hat bislang kein Bodenschutzkonzept, der sorgsame Umgang mit der Ressource Boden wird bei den Planungsprozessen jedoch berücksichtigt
- Deutliche Fortschritte bei der Sanierung von Bodenkontaminationen vor allem in Bettenhausen mit sehr positiven Auswirkungen auf das Grundwasser
- Vorschlag: Fachübergreifende Flächendatenbank